

Olaf Bockhorn · Kurt Holter · Günter K. Kalliauer · Ernst Lehner
Renate M. Miglbauer · Rudolf Moser · Jutta Nordone · Peter Oman
Wilhelm Rieß · Hans Winzer

STADTMUSEUM WELS

KATALOG (2)

Sammlung Landwirtschaftsgeschichte

mit wissenschaftlichen Beiträgen von

WALTER ASPERNIG

OLAF BOCKHORN

GUNTER DIMT

KURT HOLTER

RUDOLF MOSER

und einer Einleitung von

WILHELM RIESS

herausgegeben von

KURT HOLTER



AUTORENVERZEICHNIS

Walter Aspernig, Direktor, Dr. et Mag. phil., Professor, Wissenschaftlicher Konsulent der OÖ. Landesregierung, Lehrbeauftragter an der Pädagogischen Akademie der Diözese Linz, Bundesrealgymnasium Wels, Brucknerstraße 16, 4600 Wels

Olaf Bockhorn, Dr. phil., Univ.-Doz., Institut für Volkskunde der Universität Wien, Hanuschgasse 3, 1010 Wien

Gunter Dimt, Dr. phil., WissOR., OÖ. Landesmuseum, Museumsstraße 14, 4020 Linz

Kurt Holter, Prof. Dr. phil., Wissenschaftlicher Konsulent der OÖ. Landesregierung, ehrenamtlicher Konservator des Bundesdenkmalamtes, Mitglied des Österr. Archäolog. Institutes, Hon.-Prof. an der Universität Salzburg, Maria-Theresia-Straße 3, 4600 Wels

Günter K. Kalliauer, Archivleiter, Stadtarchiv Wels, Stadtplatz 55, 4600 Wels

Ernst Lehner, Schlosser, Stadtmuseum Wels, Pollheimerstraße 17, 4600 Wels

Renate M. Miglbauer, Dr. phil., Stadtmuseum Wels, Pollheimerstraße 17, 4600 Wels

Rudolf Moser, Schulrat, HS-Direktor i. R., Wissenschaftlicher Konsulent der OÖ. Landesregierung, Welser Straße 18, 4623 Gunskirchen

Jutta Nordone, Dr. phil., Stadtmuseum Wels, Burggasse 13, 4600 Wels

Peter Oman, Stadtmuseum Wels, Pollheimerstraße 17, 4600 Wels

Wilhelm L. Rieß, Dr. phil., WissOR., Museumsdirektor, Stadtmuseum Wels, Burggasse 13, 4600 Wels

Hans Winzer, Schlossermeister, Traungasse 12, 4600 Wels

Helga Födisch, Konsulent der OÖ. Landesregierung, Stadtmuseum Wels, Pollheimerstraße 17, 4600 Wels

Gedruckt mit Unterstützung der Stadt Wels

Herausgegeben vom Musealverein Wels

Umschlaggestaltung: Kurt Holter

Gesamtherstellung: Welsermühl, Wels

Printed in Austria

Inhaltsverzeichnis

Kurt Holter	
Vorwort	7
Wilhelm Rieß	
Die Sammlung Landwirtschaftsgeschichte in der Burg Wels	9
Kurt Holter	
Zur Geschichte des Bauernstandes im Gebiet von Wels	15
Grundherrschaftliche Entwicklung (22) – Künstlerische Ausstattung der Bauernhöfe (28) – Geistliche und geistige Entwicklungen (32)	
Walter Aspernig	
Die Grundherrschaft	37
Herrschaftsgeschichte des Weilers Vitzing (OG. Gunskirchen) im Überblick (38)	
Gunter Dimt	
Das ländliche Bauwesen im Bezirk Wels	41
Olaf Bockhorn	
Beiträge zur Landwirtschaftsgeschichte im öö. Zentralraum	49
Anbau und Ernte (49) – Verarbeitung von Getreide und Flachs (63)	
Rudolf Moser	
Bemalte volkstümliche Möbel des 17.–19. Jahrhunderts im politischen Bezirk Wels	71
1. Möbelbestand im Landwirtschaftsmuseum Wels (71) – 2. Möbel- arten (71) – 3. Möbelzahl (72) – 4. Stilarten (74) – 5. Maltechnik (78) – Tischlerwerkstätten im Raum Wels (80)	
KATALOG	87
Raum I:	87
Olaf Bockhorn: Anbau und Ernte (87): I/1–6: O.B., K.H., J.N., I/7–76: O.B.	
Raum II:	99
Olaf Bockhorn: Verarbeitung von Getreide und Flachs (99): II/1–39: O. B. – II/40: J.N. – Günter K. Kalliauer: Die Welser Märkte (105) – Das Welser Botenwesen (110) – II/41–43: P.O. – II/44–71: G.K.K.	

Raum III:	118
Renate M. Miglbauer: Aneignende Wirtschaft (118) – Die Fischerei (118) – III/1–21 – Bienennutzung (126) – III/22–41 – Bäuerliche Waldwirtschaft (133) – III/42–49 – Viehhaltung (137) – III/50–81: R.M.M. – III/82–84: J.N. – Peter Oman: Das Nahrungswesen (150) – Hauswesen (152) – III/85–143: P.O. – Jutta Nordone: Das Gesinde (164) – Wilhelm Rieß: Der Most (168) – III/144–183: W.R. und P.O.	
Raum IV:	182
Jutta Nordone: Glaubensvorstellung (182) – Kurt Holter: Religiöse Kleinodien (186) – IV/1–115: J.N. Jutta Nordone: Der Protestantismus (206)	
Raum V:	208
Kurt Holter: Das Landhandwerk (208) – Jutta Nordone (208): V/1–114.	
Bauernmöbel	220
Rudolf Moser: M/1–33	
Bauernstube	230
Jutta Nordone: Bäuerliches Wohnen (230) – Ranzen (243) – B/1–104 – Peter Oman: Geschirr (245): G/1–52	
Schloß und Schlüssel	251
Wilhelm Rieß: Schloß und Schlüssel (251) – S/1–31: E.L., P.O., W.R., H.W.	
Abbildungsverzeichnisse	257
Weiß-Schwarz-Abb. (258) – Farbbabb. (260)	
Bearbeiter des Katalogs:	
O.B.	= Olaf Bockhorn
K.H.	= Kurt Holter
G.K.K.	= Günter K. Kalliauer
E.L.	= Ernst Lehner
R.M.M.	= Renate M. Miglbauer
R.M.	= Rudolf Moser
J.N.	= Jutta Nordone
P.O.	= Peter Oman
W.R.	= Wilhelm Rieß
H.W.	= Hans Winzer

Bauernstube

Jutta Nordone

Bäuerliches Wohnen

Ausschlaggebend für die Aufteilung des Hauses zwischen Wirtschafts- und Wohntrakt war primär die Wirtschaftsführung des Hofes. Generell kann gesagt werden, daß Stallungen, Aufbewahrungs- und Vorratsgebäude bzw. -Gebäudeteile für die Bauern wichtiger waren, da sie dem Lebensunterhalt dienen. Es darf daher nicht verwunderlich scheinen, daß die Differenzierung der räumlichen Aufteilung auf dem Hof, insbesondere die Ausbildung eigener Koch-, Wohn- und Schlafräume in engem Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Stärkung des Bauerntums in der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts steht. Nicht nur der Wohnraum, die gesamten Lebensumstände der ländlichen Bevölkerung erfuhren eine Verbesserung.

Es wäre falsch, das Alter der Höfe in unserem Raum als überaus hoch zu betrachten. Es wurden auch keinesfalls die überlieferten Bauformen beibehalten. Mit einem Neubau verband man eine Modernisierung und Anpassung an die wirtschaftlichen Gegebenheiten; aus diversen nicht spezifizierbaren Nebenräumen wurden Wohnräume im eigentlichen Sinn, die den Ansprüchen nach eigener Bettstelle und eigenem Schlafräum, besserer Heizung, mehr Hygiene oder separaten Repräsentationsräumen genügten.¹ Ausgehend von der Rauchstube, welche Küche, Wohn- und Schlafräum für den ganzen Hof war, fügten sich im 18. und 19. Jahrhundert Nebenräume dazu bzw. wurden durch einen Neubau ersetzt. Aus der engsten räumlichen Nähe der Hofangehörigen bildete sich zunächst die Trennung zwischen Hofbesitzer und Gesinde, die speziell in größeren Höfen schon teilweise im 18. Jahrhundert festzustellen ist. Bei kleineren Bauern blieben Gesinde und Hofleute noch bis ins 20. Jahrhundert räumlich beschränkt.

Die Repräsentationsräume der Hofleute erfuhren selbstverständlich auch eine gesonderte Ausschmückung mit besonders reichdekorierten Möbelstücken. Wo sich die Schlafräume der Besitzer bereits entwickelt hatten, wurden diese ebenfalls reich möbliert. Das Ensemble Truhe – Kasten – Bett, die (auch in bürgerlichen Kreisen übliche) traditionelle Ausstattung einer Bauerntochter, wurde geradezu zur Schau gestellt, um die wirtschaftliche Position unter Beweis zu stellen. Es soll hier auch nicht unerwähnt bleiben, daß der Kasten als Kleiderschrank erst im 19. Jahrhundert für weite Kreise der ländlichen behausten Bevölkerung angenommen werden kann. Als Aufbewahrungsort für Kleidungsstücke dienten gerade in ärmeren Schichten noch lange Zeit die Truhen.

Die Repräsentations- und Schlafräume waren meist unbeheizt bzw. wurden von der Stube mitgeheizt. Gegen 1900 fanden sich allerdings auch in den »schönen Stuben« Kachelöfen.

1 R. Sandgruber, »Die Anfänge der Konsumgesellschaft«, Konsumgüterverbrauch, Lebensstandard und Alltagskultur in Österreich im 18. und 19. Jahrhundert; Sozial- und Wirtschaftshistorische Studien, Bd. 15, Wien 1982, S. 330f.

Auf kleineren Höfen blieb die Stube zentraler Punkt des Wohntraktes. Hier versammelte sich die Hofgemeinschaft zum gemeinsamen Essen um den großen Tisch. Strengstens wurde die Hierarchie eingehalten, die das Leben auf dem Hof bestimmte. Die Stube diente auch als Schlafraum für Kinder, ältere Familienmitglieder und Kranke, da sie beheizbar war. Eine große Bedeutung kommt der Stube auch als Arbeitsraum für die gemeinschaftlich verrichteten Arbeiten zu, die vor allem an den Abenden und im Winter ausgeübt wurden, zu Zeiten also, wo die Feldarbeit ruhte. Als Männerarbeit ist hauptsächlich die Arbeit an der Hoanzlbank anzusehen, bei der Reparaturen an Holzgeräten vorgenommen wurden. Bei den Frauenarbeiten handelt es sich zumeist um Spinnen, Aussortieren, Nähen, Federnschleifen für Bettfüllungen u. a. Diese Gemeinschaftsarbeiten, zu denen Männer und Burschen erst gegen Ende der Arbeiten der Frauen kamen, sind auch für die Kommunikation von größter Bedeutung. Bei diesen Gelegenheiten wurden tradierte Überlieferungen weitergegeben, Geschichten erzählt, Lieder gesungen, Neuigkeiten ausgetauscht. Dieser kommunikative Charakter der Stube ging mit der räumlichen Trennung teilweise verloren.

Die Stuben waren (und sind teilweise auch heute noch) meist nach dem gleichen Prinzip ausgestattet. In der Fensterecke befindet sich der große Tisch mit Wandbänken und Stühlen. Im Eck darüber ist der »Herrgottswinkel« mit Kruzifix, Palmbuschen, Kerzen und Andenken von Wallfahrten; sehr oft sind an der Wand Hinterglasbilder, die am Markt, beim Kirchweihfest oder von Wanderhändlern gekauft wurden. Über dem Tisch hängt eine Heiliggeisttaube. Diagonal gegenüber steht der Kachelofen mit dem Trockengestänge, eine nicht wegzudenkende Einrichtung. In Ofennähe steht eventuell noch ein Bett. Einige Behältnismöbel vervollständigen die Einrichtung.

Elektrizität war in dem hier betrachteten Zeitraum auf dem Land gänzlich unbekannt. Kien-span und Petroleumlampen sowie Kerzen dienten als Lichtquellen.

War die Küche bereits abgetrennt, fanden sich in der Stube keine Kochutensilien, nur etwaiges Gebrauchsgeschirr für die Mahlzeiten. Die Küche war in ihrer Ausstattung sehr einfach. Sie bestand aus einer Anrichte und einem großen Herd. Als zusätzliche Möbelstücke finden sich eventuell noch ein Küchenkastl und ein Schüsselkorb zur Aufbewahrung der großen Keramikschüsseln, aus denen beim Stubentisch gemeinsam gegessen wurde. Die Kochvorbereitungen wurden auf der Fürbank getroffen, abgewaschen wurde in Holzschaffeln. Das Geschirr war aus Keramik und Holz, nur die eigentlichen Kochgefäße aus Metall, wie z. B. Kupfer.²

In der Differenzierung der Räume sah man schon früh die Vorboten des Verfalles der patriarchalischen Herrschaftsordnung auf den Höfen, da sozusagen der »Überblick« verloren ging.³ Wie die Betroffenen selbst zu dieser Entwicklung standen, ist aus heutiger Sicht wohl schwer zu beurteilen. Für die Hausherrn war damit eine nicht unbedeutende Verbesserung verbunden; für das Gesinde und auch die arbeitsfähigen Kinder der Hofbesitzer

2 »Bauernland Oberösterreich«; Entwicklungsgeschichte seiner Land- und Forstwirtschaft; herausgegeben von der Landwirtschaftskammer für Oberösterreich; Linz 1974, S. 518

3 R. Sandgruber, »Die Anfänge der Konsumgesellschaft«, A.a.O.; S. 335 f.

änderte sich bis ins 20. Jahrhundert nicht viel. Die eigenen Schlafräume des Gesindes waren keineswegs die logische Weiterentwicklung dieses Trends. Dienstboten und ältere Kinder wanderten in Ställe, auf Heuböden und Gänge, egal, ob Sommer oder Winter. Mägden war es meist erlaubt, sich im warmen Kuhstall aufzuhalten, wohl auch deswegen, weil es ihre Arbeitsstätte war; der Roßknecht schlief bei den Pferden, alle anderen Dienstboten in den bereits erwähnten Räumlichkeiten. Je mehr Gesinde auf einem Hof vorhanden war, desto schneller ging die Abtrennung eigener Räume für die Besitzer vor sich. Dies beruht auch auf der wirtschaftlichen Besserstellung dieser Höfe.

Abschließend kann festgestellt werden, daß zwar im 19. Jahrhundert bis zur Jahrhundertwende, also vor dem Einbruch neuer Technologien auf den Höfen, die Raumbegrenztheit auf den meisten Höfen in unserem Raum geringer geworden ist, aber noch keineswegs für alle am Hof befindlichen Personen wirklich zufriedenstellend gewesen sein kann.

Bauernstube

Die gezeigte Stube ist eine »ideale« Darstellung, d. h. sie weist in ihrer Gesamtheit die charakteristischen Merkmale des bäuerlichen Wohnraumes auf, ist aber im Detail keine originalgetreue Rekonstruktion einer existenten Stube der Welser Gegend.

Zur Vervollständigung der Einrichtung wurden einige Stücke nach Originalvorlagen rekonstruiert. Es handelt sich dabei um den grünen Kachelofen mit Trockengestänge und umlaufender Sitzbank, das Bettzeug samt dem Strohsack im Bett, die Vorhangstangen mit den grauen Leinenvorhängen sowie die Eckbank der Tischgruppe.

Der Holzboden der Stube stammt aus einer alten Schule aus Steinerkirchen, ebenso zwei der Fenster.

Die Holzdecke ist aus Decken verschiedener Welser Häuser zusammengesetzt. Besonders interessant ist der Tram mit der Jahreszahl 1627, welcher durch die Datierung auf den Wiederaufbau nach dem großen Brand im Bauernkriegsjahr 1626 hindeutet.

Gruppe Truhe:

B/1 *Truhe* Inv.-Nr. 104.682
Holz, L 133, B 66, H 67
Pichl, 18. Jh.

Die dreifeldrige Kistentruhe gehört zu einem Ausstattungsensemble Bett, Truhe und Kasten (vgl. B/39 und 48). Beschreibung bei M/23–25.

B/2 *Wandschränken* Inv.-Nr. 102.808
Holz, H 56,5, B 54, T 28 (= M/32)
Hammersedt, OG. Steinerkirchen,
18. Jh.

Barockes Wandkästchen mit rot-weiß-grün marmoriertem Rahmen, der oben geschwungen ist; Eisenschloß verkehrt herum montiert, auf Türe Mittelbild Darstellung eines Bischofs (Nikolaus?) in Gartenlandschaft zwischen blauen Vorhängen.



Abb. 36: M/25



Abb. 37: M/23

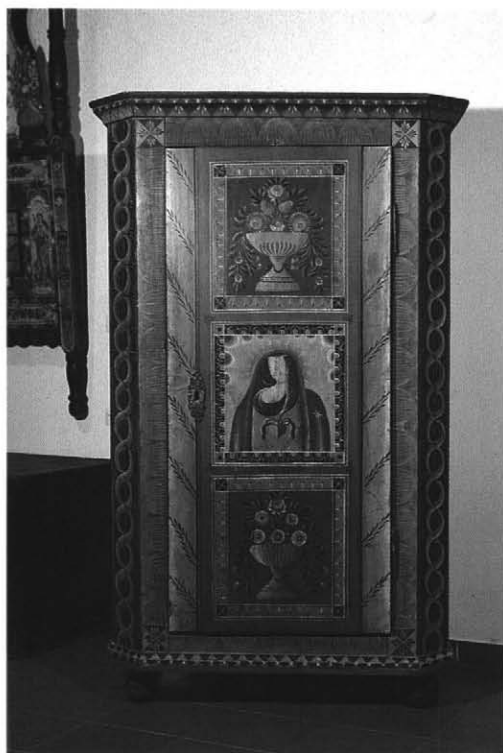


Abb. 38: M/26

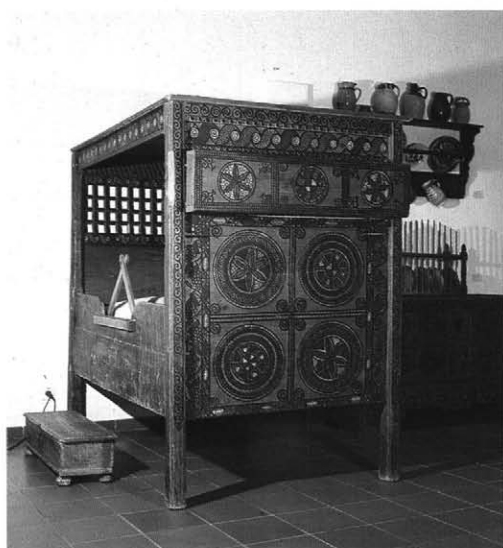


Abb. 39: M/6



Abb. 40: M/18

B/3 Schwarzwälderuhr

Eisen Inv.-Nr. 24.963 a-d
Zifferblatt D 25,5, Zapfen: L 15, D 4,
L 9, D 2,5, L 8,5, D 2,5
Wels, 19. Jh.

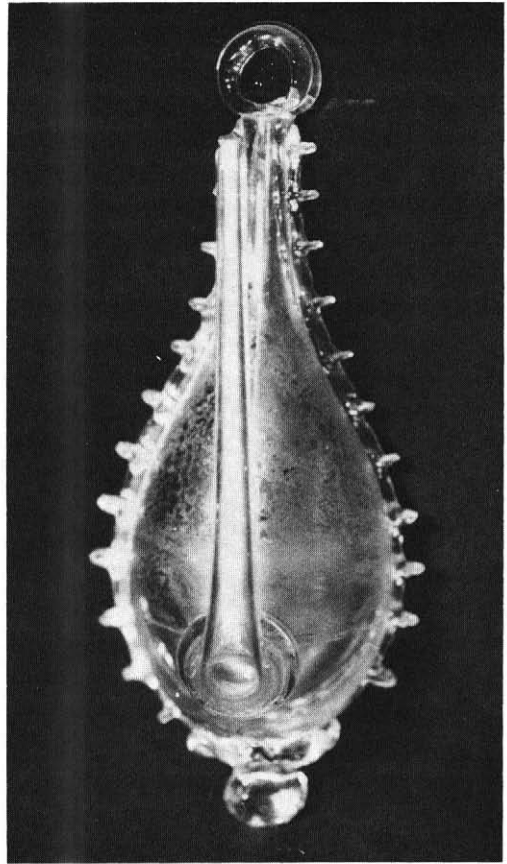
Vor Uhrgehäuse ein rundes Zifferblatt mit römischen Ziffern und rot-schwarz bemaltem geschwungenen Aufsatz. Die Zeiger haben herzförmige Enden, in der Mitte des Zifferblattes ist ein rot-gelber sechszackiger Stern aufgemalt. Die Uhr verfügt über ein Außenpendel und zapfenförmige, schwere eiserne Uhrgewichte.

B/4 *Glasbarometer*

Inv.-Nr. 40.264

Glas/Wasser, L 23
Bezirk Wels, 19. Jh.

Auch »Bauernbarometer« genannt; besteht aus bauchigem, birnenförmigem Glaskörper mit Glaszacken als Verzierung und einer 14 cm langen Glasröhre, welche nach oben offen ist und durch welche das Wasser eingefüllt wurde. Das Gefäß konnte durch eine Glasschlaufe an der Wand befestigt werden.



B/4

Auf der Truhe:

B/5 Schlüssel

Inv.-Nr. 104.491

Keramik, D oben 43, unten 27, T 7
Bezirk Wels, 19. Jh. Farbabb. 46

Gelb glasierte Schüssel mit dunkelbraunen Herzen aus Punkten. Der Rand ist gerillt.

B/6 *Wachsring*

Inv.-Nr. 23.053

Wachs, D max. 13, H max. 9

Bezirk Wels, 19. Jh.

Ringförmig gewickelter Wachsstrang mit Blumenmotiven als aufgesetzte Zierelemente.

B/7 Wachssturz »Maria Hilf«

Inv.-Nr. 39.827

Glas/Wachs/Holz, H 30, D 14

Bezirk Wels, 19. Jh.

Unter einem Glassturz Maria in Wachsbossierarbeit auf einem Grashügel sitzend, Kleid rosa, Umhang blau, Schleier weiß, auf ihrem Schoß das Christuskind.

B/8 Kienspanhalter mit Spanlade und
Spänen Inv.-Nr. 1

Inv.-Nr. 18.383

Holz/Eisen, H gesamt 55, L 49, B 21

Bezirk Wels, 19. Jh.

Aus Holz gefertigter Kienspanhalter mit Eisenhalterung und Spanlade, welche nach vorne zu leicht schmaler wird. Gefüllt mit brennfertigen Spänen.

Gruppe Tisch:

B/9 *Tisch* o. Inv.-Nr.

Holz, H 85, Platte 95x96

Bezirk Wels, 19. Jh.

Auf vier gedrechselten und nach außen schräggestellten Tischbeinen mit umlaufendem unteren Holzrahmen und Querleisten auf zwei gegenüberliegenden Seiten ist die aus drei Brettern bestehende Tischplatte auf einem Rahmen befestigt; unter der Platte eine 18 cm hohe Lade; eine Ecke der Platte ist abgerundet.

B/10 *Bank* Inv.-Nr. 40.215

Holz, L 120, Sitzhöhe 56, gesamt 87

Bezirk Wels, 1776

Hochbeinige Sitzbank mit ausgesägter Rückenlehne, Reste von rötlicher Bemalung erkennbar.

B/11 *Sessel* Inv.-Nr. 18.447

Holz, H ges. 84, Lehnenhöhe 31, Sitzhöhe 54

Bezirk Wels, 19. Jh.

Hochbeiniger Bauernsessel mit vier gedrechselten Holzstäben und Querleiste als Rückenlehne und trapezförmigem Sitzbrett.

B/12 *Sessel* Inv.-Nr. 40.215

Holz, H gesamt 84, Lehnenhöhe 29, Sitzhöhe 55

Bezirk Wels, 19. Jh.

Hochbeiniger Sessel mit vier gedrechselten Holzstäben mit Querleiste als Rückenlehne.

B/13 *Schüssel* Inv.-Nr. 104.120

Keramik, D oben 42, unten 30, T 8

Grünbach, 19. Jh.

Weiß glasierte Schüssel, am Rand innen der Spruch: »Gott segne die Mahlzeit«. Am Schüsselboden Veilchenstrauß mit vier Blü-

ten, Muster blau-grau, lila-grün, Schrift blau, Rand außen gerillt und leicht nach innen gebogen.

B/14 *Bratengabel* Inv.-Nr. 103.740

Holz/Eisen, L 33

Marchtrenk, 19. Jh.

Zweizinkige Bratengabel mit Holzgriff; die Zinken sind oben leicht nach außen gebogen.

B/15 *Löffel* Inv.-Nr. 18.383

Holz, L 19,5

Bezirk Wels, 19. Jh.

Holzöffel schwarz lackiert, mit weißem Blumenornament im Inneren des Löffels, Griffende abgeflacht; vermutlich Viechtauer Arbeit, einer von einer Gruppe von elf Löffeln dieser Art.

B/16–19 4 *Hornlöffel*

Horn alle Inv.-Nr. 101.860

L 23, 22,3, 23, 20,4

Geisenheim, 19. Jh.

Vier Löffel aus Horn (von einer Gruppe von 6 Stück).

B/20 *Hornlöffel* Inv.-Nr. 103.249

Horn, L 20,5

Dionysen bei Traun, 19. Jh.

Schmaler Löffel aus Horn.

B/21 *Krug* Inv.-Nr. 30.672

Keramik, H 16,5, D oben 8,2 unten 10

Bezirk Wels, 19. Jh.

Henkelkrug mit Doppeladlermotiv; Henkel mit blauem Pinseldruck, oben und unten je zwei blaue und eine manganfarbene Linie; Krug leicht gesprungen.

B/22 *Milchtopf* Inv.-Nr. 18.396

Keramik, H 12,5, D oben 9, unten 6,5

Bezirk Wels, 19. Jh.

Sehr bauchiger Milchtopf aus rotem Ton,

weiß glasiert mit rot-grüner Girlande, am oberen Rand blaue Wellenlinie, Rand leicht nach außen gebogen, Henkel weiß.

B/23 *Henkeltöpfchen* Inv.-Nr. 104.050
Keramik, H 9, D oben 7,5, unten 5,8
Traun, 19. Jh.

Grün glasiertes Henkeltöpfchen, innen hell glasiert, oberer Rand nach außen gebogen, Griffende leicht eingedrückt.

B/24 *Krug* Inv.-Nr. P 1.042
Keramik/Zinn, H 16, D oben 8, unten 9,5
Bezirk Wels, 19. Jh.

Zinndeckel fehlt, Halterung auf Griff noch vorhanden, Griff mit blauem Pinseldruck, oberer und unterer Rand mit gelb-braunen Linien eingefasst, auf dem Krug das Motiv zweier mähender Männer in gelb-braunem Gewand auf grünem Feld.

B/25 *Krug* Inv.-Nr. 23.148
Keramik/Zinn, H mit Deckel 24,5,
D oben 8, unten 8,5 Farbbabb. 45
Bezirk Wels, 19. Jh.

Reich verzierter Henkelkrug, Griff mit braunem Pinseldruck, am oberen und unteren Rand je 2 gelbe Streifen, dazwischen blaues Muster; Motiv auf dem Krug ein zechendes Männerpaar auf einer Bank sitzend, im Hintergrund Landschaft mit Bäumen, einer Kirche und einem Haus; auf Zinndeckel die Initialen MSH. Vermutlich eine Weißhäfnerarbeit der Welser Werkstätten »Wiesinger«, Pfarrgasse 9 und 14.

B/26 *Tabaksbeutel* Inv.-Nr. 23.226
Leder, L 14, B max. 8,5
Bezirk Wels, 19. Jh.

Nach unten breiter werdender Tabaksbeutel aus Leder mit Vorder- und Rückseite aus verstärktem Leder mit Federkielstickerei,

vorne Wappenmotiv zwischen zwei Trägertieren mit Initialen RL, hinten Blumenornamentik; zwischen den beiden Flächen dünnes Leder, zusammengefaltet; oben durchgezogenes Lederband zum Verschnüren.

B/27 *Pfeife* Inv.-Nr. 30.680
Porzellan/Holz/Horn/Metall
Pfeifenkopf mit Wassersack L 22,
Rohr mit Mundstück 31
Bezirk Wels, 19. Jh.

Tabakspfeife aus Porzellan mit Waldszene und Rehen auf Kopf, Wassersack weiß; Rohr neu, Kirschholz mit Mundstück aus Horn.

B/28 *Heilig-Geist-Taube* Inv.-Nr. 30.792
Glas/Holz/Wolle/Papier/Metall
D 11
Bezirk Wels, 19. Jh.

Auch Suppentröpfler oder -brunzler genannt; Glaskugel, oben durch Holzpfpfen verschlossen, daran hängt im Inneren eine rot-blaue Holzkonstruktion mit goldfarbenen Kugeln und Wollquasten, darunter aus Holz die weißgefärbte Taube, den hl. Geist darstellend; der Schnabel und die Augen sind rot, sie hält eine weiße Papierhostie, die Krallen sind aus rotem Papier. Der Beiname kommt vom Heruntertropfen des kondensierten Dampfes aus der und in die darunterstehende Schüssel.

B/29 *Jagdtasche* Inv.-Nr. 15.093
Hirschfell/Leder/Stoff/Metall
H max. 27, B max. 33
Bezirk Wels, 19./20. Jh.

Jagdtasche aus Hirschfell mit verstellbarem Lederriemen und -verschluss, innen mit Stoff gefüttert.

B/30 *Ranzen* Inv.-Nr. 2.574

Leder/Federkiele/Messing

L ges. 97, B max. 11,2

Bezirk Wels, 19. Jh.

Runde Messingschnalle mit vier eingestanzten Blüten; auf aufgesetztem Lederteil reiche Federkielstickerei, augenförmig, 2,6 cm breite Blumengirlande, Mittelteil Spruch: »Bethe u Arbeite« in Blumenornament; am anderen Gürtelende keilförmiger Einsatz mit Federkielstickerei, Lederschleife zum Zuschnallen ebenfalls bestickt.

B/31 *Ranzen* Inv.-Nr. 102.655

Leder/Federkiele/Messing

L ges. 90,5, B max. 12

Bezirk Wels, 19. Jh.

Ovale Messingschnalle mit Verzierungen; auf aufgesetztem Lederstück, augenförmig, reiche Federkielstickerei, 2,8 cm breite Blumengirlande, im Mittelteil zwischen Girlanden »P: Sturmayer«; am anderen Gürtelende eingesetzter Keil mit Federkielstickerei, Lederschleife zum Zuschnallen ebenfalls bestickt.

B/32 *Ischler Stutzen* Inv.-Nr. P 1.205

B/33 *Doppelläufige Jagdflinte*

Inv.-Nr. 222.067

Herrgottswinkel:

B/34 *Hinterglasbild »Gekreuzigter«*

Inv.-Nr. 18.451

Holz/Glas, 32,5x25,3

erworben im Bezirk Wels, 19. Jh.

Das Sandbild zeigt die Darstellung des gekreuzigten Christus auf einem roten Kruzifix auf hellblauem Hintergrund. Weiße Architekturdarstellungen, Kirchen mit je einem Turm mit Spitzdach bzw. Zwiebel-

dach, befinden sich seitlich des Kreuzes. Der Rahmen ist schwarz.

B/35 *Kruzifix* Inv.-Nr. 30.690

Holz/Gips/Draht/Eisen, H 110, B 48

Kohlgrub, 19. Jh.

Gefaßtes Holzkruzifix mit halbplastischer Darstellung der Dreifaltigkeit über dem Haupt des Gekreuzigten; auf der blauen Weltkugel sind Gottvater mit Weltenstab, Christus mit dem Kreuz und Herz sowie der heilige Geist in Gestalt einer Taube.

B/36 *Hinterglasbild »Herz Mariae«*

Inv.-Nr. 39.808

Holz/Glas, 32,7x24,5

erworben im Bezirk Wels, 19. Jh.

In einem schwarzen Holzrahmen ist die Darstellung der Maria in rotem Kleid mit blauem Umhang, der Nimbus ist hellblau, seitlich des Kopfes beiderseits rot-weiße Blumen, der Hintergrund ist hellgrün. Maria weist auf ihr Herz.

Im Herrgottswinkel befinden sich außerdem noch geweihte Palmzweige sowie ein Strohblumengesteck und ein Palmbuschen.

Auf der Fensterbank rechts des Tisches:

B/37 *Wachssturz »Maria Hilf«*

Inv.-Nr. 39.818

Glas/Wachs/Draht/Papier/Holz

H 17,5, D 8

Bezirk Wels, 19. Jh.

Wachsbossierarbeit unter Glassturz auf einem Holzsockel; Maria auf einem Grashügel sitzend in rotem Kleid mit blauem Umhang und weißem Schleier mit Goldverzierung, das Jesuskind auf den Armen.

- B/38 *Ölkugel* Inv.-Nr. 26.287
 Glas, H 13,5, D unten 7,5, Kugel D
 6,5, Öffnung oben D 1,7
 Bezirk Wels, 19. Jh.

Auf einem Glasfuß sitzt eine bauchige sog.
 »Ölkugel« für Rüböl als Beleuchtungskör-
 per.

Gruppe Kasten:

- B/39 *Kasten* (= M/23) Inv.-Nr. 104.433
 Großer zweitüriger bemalter Kasten aus
 der Werkstätte Georg Praitwiesers.

- B/40 *Topf* o. Inv.-Nr.
 Keramik, H 27, D oben 14, unten 12,2
 Wels, 1873 Farbbabb. 48, 49

Der vermutlich aus einer Welser Werkstatt
 stammende, zweihenkelige hohe Topf ist
 bauchig und hatte ursprünglich einen Dek-
 kel. Auf der Vorderseite zwischen den Hen-
 keln die Darstellung des Gekreuzigten zwi-
 schen großen blau-gelben Blüten und farn-
 artigen Blättern, von zwei gelben Säulen be-
 grenzt; auf der Rückseite zwischen blau-
 gelben Blüten und blauen Bändern der
 Spruch:

*Es lebe hoch der Bauernstand
 es kommt alles gute aus einer Hand.*

Unter den Henkeln die Jahreszahl 1873 und
 »Wels«.

- B/41 *Krug* Inv.-Nr. 101.787
 Keramik, H 31,5, D max. oben 19,2,
 unten 15
 Wiesham, Pennewang, 19. Jh.

Grüngeflamter Henkelkrug für Most aus
 Gmundner Keramik; auf dem Griffücken
 eine tiefe Rille, auf dem Bauch vier leichte
 Zierrillen; großer abgerundeter Schnabel.

- B/42 *Spanschachtel* Inv.-Nr. 9.643
 Holz, 25,4 x 14,6, H mit Deckel 13
 Bezirk Wels, 19. Jh.

Ovale Spanschachtel, auf rotem Grund seit-
 lich blau-weiß-gelbe blütenförmige Malerei,
 auf dem Deckel weißgemalter 1,5 cm breiter
 Rand, in der Mitte blau-weiß-gelbe Spira-
 len, Rand ebenfalls bemalt.

- B/43 *Laterne* Inv.-Nr. 18.359
 Holz/Glas, H ohne Griff 20,4
 14,2 x 13,5
 Bezirk Wels, 19. Jh.

Holzgestell, auf drei Seiten Glas, vierte Seite
 Schuber aus Holz mit Spruch:

Spare in der Zeit

so hast du in der Not

Oberes Brett mit Rillenmuster, in der Mitte
 kreisförmiges Loch; der Griff ist ein gebo-
 gener Ast.

Spinngruppe:

- B/44 *Spinnrocken* Inv.-Nr. 101.885
 Holz/Haar/Stoff, L ges. 161, D unten
 23
 Bezirk Wels, 19. Jh.

Auf drei gedrechselten Füßen (zwei original,
 einer ergänzt) ein rundes Brett mit 6 Rillen,
 darin steckt der gedrechselte Stiel mit
 Knopfende; darauf festgebunden Flachs
 (Haar).

- B/45 *Spinnrad* Inv.-Nr. 23.191
 Holz/Schnur, H ges. 87, D Rad 55,
 B 25
 Bezirk Wels, 19. Jh.

Spinnrad aus Holz; Treibrad mit 12 Holz-
 speichen, seitlicher Ständer je zwei Rillen.

- B/46 *Sessel* Inv.-Nr. 40.217
 Holz, H 94,5, Sitzhöhe 53,5, Lehnen-

höhe 41

Bezirk Wels, 19. Jh.

Bauernsessel mit ausgesägender Rückenlehne.

- B/47 *Ranzen* Inv.-Nr. 3.270
Leder/Federkiele/Messing, L ges. 90,
B max. 14,5 Farbbabb. 53
Bezirk Wels, 19. Jh.

Schmale ovale Messingschnalle mit eingestanztem Muster; Stickereiteil augenförmig geschwungen, äußerer Rand mit 3,3 cm breitem Band aus Federkielstickerei, innen zwei ineinandergehende Kreise mit Blumen; auf Gürtel wellenförmige gestickte Linie; keilförmiger Einsatz mit Federkielstickerei, auch auf Gürtelzunge.

Gruppe Bett

- B/48 *Bauernbett* Inv.-Nr. 104.682
aus der Werkstatt Georg Praitwieser
(= M/25)

Strohsack, Leintuch und Bettzeug Neuaufrüstungen.

- B/49 *Sessel* Inv.-Nr. 40.216
Holz, H ges. 96,7, Lehnenhöhe 37,7,
Sitzhöhe 59
Bezirk Wels, 19. Jh.

Bauernsessel mit ausgesägender Rückenlehne.

- B/50 *Tonleuchter* Inv.-Nr. 40.056
Ton, H 65, D oben 8,5, unten 13,5
Bezirk Wels, 19. Jh.

Braun glasierter Tonleuchter mit Henkeln

und Ölgußschale auf Tropfteller, in einem Stück gearbeitet.

- B/51 *Handtuch* Leihgabe
Leinen/Garn, L 81,5, B 41
Wels, 19./20. Jh.

Leinenhandtuch mit Fransen und grün-rot-rosa-blau gestickter Blumenranke und Spruch:

*Meines Leben schönste Stunden
hab ich in meinem Heim gefunden*

- B/52 *Fleckerlteppich* Leihgabe
Stoff/Schnur, 197x65,6
Bezirk Wels, 19./20. Jh.

Teppich aus Stoffresten, matte Farbstreifen.

An der Wand:

- B/53 *Hinterglasbild »Grab Christi«*
Inv.-Nr. 18.449
Holz/Glas, 25x19,9 Farbbabb. 16
erworben im Bezirk Wels, 19. Jh.

Das Sandlbild in einem schwarzen Holzrahmen zeigt vor einem weißen Hintergrund die Darstellung Christi auf rotem Tuch und hellgelber Unterlage mit Tupfenmuster. Der untere Rand ist dunkelblau und verziert. Oben in der Mitte eine gelb-rote Monstranz, seitlich davon je 3 bunte florale Elemente.

- B/54 *Weihbrunnkessel* Inv.-Nr. 103.923
Keramik, H 10, D 5,8–6,8, unten 4,3
Pichl, 19. Jh.

Weihwasserbehälter aus Gmundner Keramik; hellgrünes bauchiges Gefäß mit geschwungenem, grünem Aufhänger.

- B/55 *Rosenkranz* Inv.-Nr. 39.603
Holz/Silber/Garn/Bein/Perlmutter
L 50
Bezirk Wels, 18./19. Jh.

Rosenkranz mit schwarzen Holzperlen, Pater-noster-Perlen mit je zwei Silberkap-pen, Neidfaust aus Silber. Kreuz dreiteilig aus Silber, der Totenkopf ist aus Bein. Holz-herz mit Perlmutteinlage, Intarsienarbeit und Silberbeschlag.

- B/56 *Hinterglasbild »Christus«*
Inv.-Nr. 41.235
Holz/Glas, 40,1 x 30,3
Bezirk Wels, 19. Jh.

In schwarzem Holzrahmen vor weiß-blauem Hintergrund in floraler Umrahmung ist die Darstellung Christi in rundem Aus-schnitt. Der Kopf ist nach rechts gewendet.

- B/57 *Hinterglasbild »Maria«*
Inv.-Nr. 41.234
Holz/Glas, 41,2 x 30,2
Bezirk Wels, 19. Jh.

Gegenstück zu Nr. B/56 (Inv.-Nr. 41.235); in schwarzem Holzrahmen vor weiß-blauem Hintergrund ist in floraler Umrahmung die Darstellung Mariens in rundem Ausschnitt; sie faltet die Hände zum Gebet und blickt nach links.

- B/58 *Besticktes Tuch* Leihgabe
Leinen/Garn, 78 x 49
Wels, 19./20. Jh.

Feines Leinentuch mit blau-rot-gelb-grüner Stickerei, am Rand grau gesäumt; gestickter Spruch:

*Nach des Tages Lachen und Weinen
Mögen im Traume Dir Rosen erscheinen*
In der Mitte oben ein Blumenstrauß in einer Vase.

Gruppe Schüsselrehm:

- B/59 *Schüsselrehm* Inv.-Nr. 103.641
Holz, H 68, L 95, T 21
Bezirk Wels, 19. Jh.

Schüsselrehm mit 3 Etagen mit 6 Querlei-sten; Rahmen seitlich gekerbt, Holz braun gebeizt.

Schüsseln und Krüge (von rechts unten nach links oben):

- B/60 *Teller* Inv.-Nr. 24.869
Steingut/Zinn, D oben 28, unten 17,2
Bezirk Wels, 19. Jh.

Flacher, leicht gewölbter Teller weiß gla-siert, am Rand vier florale Muster in grün-gelb-grau, auf Tellerboden ebenfalls florale Darstellung; der untere Rand ist mit einem Zinnband umschlossen.

- B/61 *Schüssel* Inv.-Nr. 102.674
Keramik, D oben 29,3, unten 18,5, T 6
Jagersberg bei Pichl, 19. Jh. Farbabb. 47
Keramikschüssel mit zwei leicht geschwun- genen Griffen, Musterband. Auf Schüssel- boden auf einer Grille ein braunes Tier (Hase?) mit grünem Tragkorb und gelbem Waldhorn.

- B/62 *Schüssel* Inv.-Nr. 103.928
Keramik, D oben 31,7, unten 23, T 4,2
Pichl, 19. Jh.

Grün glasierte Schüssel mit hellgrünem Ornament, welches mit dem Malhorn auf- getragen wurde.

- B/63 *Schüssel* Inv.-Nr. 23.150
Keramik, D oben 32,7, unten 19,2, T 9
Wels, 19. Jh. Farbabb. 18
Die aus einer Welser Werkstatt in der Pfarr-

gasse stammende Schüssel hat zwei Griffe; auf weißem Hintergrund ist in blau in reichlicher Verzierung der Ränder auf dem Schüsselboden die Darstellung des hl. Christophorus aufgetragen.

B/64 *Schüssel* Inv.-Nr. 23.152
Keramik, D oben 31,8, unten 19,8
Wels, 19. Jh.

Die aus einer Welser Werkstatt in der Pfarrgasse stammende Schüssel hat zwei geschwungene Griffe mit Pinseldruckverzierung; auf dem Schüsselboden ist ein Bauersmann im Sonntagsgewand zwischen stilisierten Büschen und Bäumen in bunter Malerei.

B/65 *Schüssel* Inv.-Nr. 105.725
Keramik, D oben 38,6, unten 25,3, T 8
Bezirk Wels, 19. Jh.

Die innen und außen weiß glasierte Schüssel hat zwei leicht geschwungene Griffe mit blauer Pinseldruckverzierung, der Rand ist grün getupft, innen vier Blumenornamente, bunt. Auf Schüsselboden die Darstellung der gekrönten Madonna mit Christus und dem Reichsapfel.

B/66 *Schüssel* Inv.-Nr. 105.537
Keramik, D oben 33, unten 19, T 8
Bezirk Wels, 19. Jh.

Die durch ein Drahtnetz gesicherte (Rastelbinderarbeit), leicht gesprungene Schüssel hat zwei leicht gebogene Griffe, in blau ist auf dem Schüsselboden der Spruch:
*Neuen Freund für alten wandeln,
heißt für Früchte Blumen handeln*
aufgetragen.

Krüge:

B/67 *Henkelkrug* Inv.-Nr. P 75
Keramik/Zinn, H 21,5, D oben 9,

unten 10

Bezirk Wels, 19. Jh.

Henkelkrug mit Pinseldruck auf Henkel; bauchiger Krug mit Zierband auf dem Hals, Hauptfeld in fünf trapezförmige Flächen eingeteilt, in vier davon kürbisähnliche, blau-gelb-weiße Früchte, oben gelb-grüne Blätter, im mittleren fünften Feld eine sitzende Frau, arbeitend, in gelb-manganfarbenem Gewand.

B/68 *Henkelkrug* Inv.-Nr. 104.007
Keramik, H 20, D oben 8,5 unten 7,4
Wels-Schafwiesen, 19. Jh.

Bauchiger Henkelkrug mit umranktem Spruch:

Ein guter Wein soll in mir sein

B/69 *Henkelkrug* Inv.-Nr. 23.149
Keramik/Zinn, H 28,5, D oben 10, unten 9, D Deckel 10,4
Bezirk Wels, 19. Jh.

Krug, Zinndeckel und dekorative Blaumalerei auf weißem Grund, Blumen in Schale, oberer und unterer Rand gelb.

B/70 *Henkelkrug* Inv.-Nr. 104.006
Keramik, H 23,5, D oben 8, unten 7,8
Wels-Schafwiesen, 19. Jh.

Krug mit grober Malerei, zwischen floralen Elementen ein Handwerksbursch mit Stock (Palmzweig?) und Becher; Henkel mit Pinseldruckverzierung.

B/71 *Henkelkrug* Inv.-Nr. 29.999
Keramik/Zinn, H 27 (ohne Deckel 22,5), D oben 9,7, unten 9,5
Weißkirchen, 19. Jh.

Blau, schwarz und gelb bemalter Zinndeckelkrug mit Blätter- und Blumengirlandendekor; der untere Rand ist mit einem Zinnband umgeben.



Abb. 41: B/25



Abb. 42: B/5



Abb. 43: B/61



Abb. 44: B/40



Abb. 45: B/40, o. Inv.-Nr.

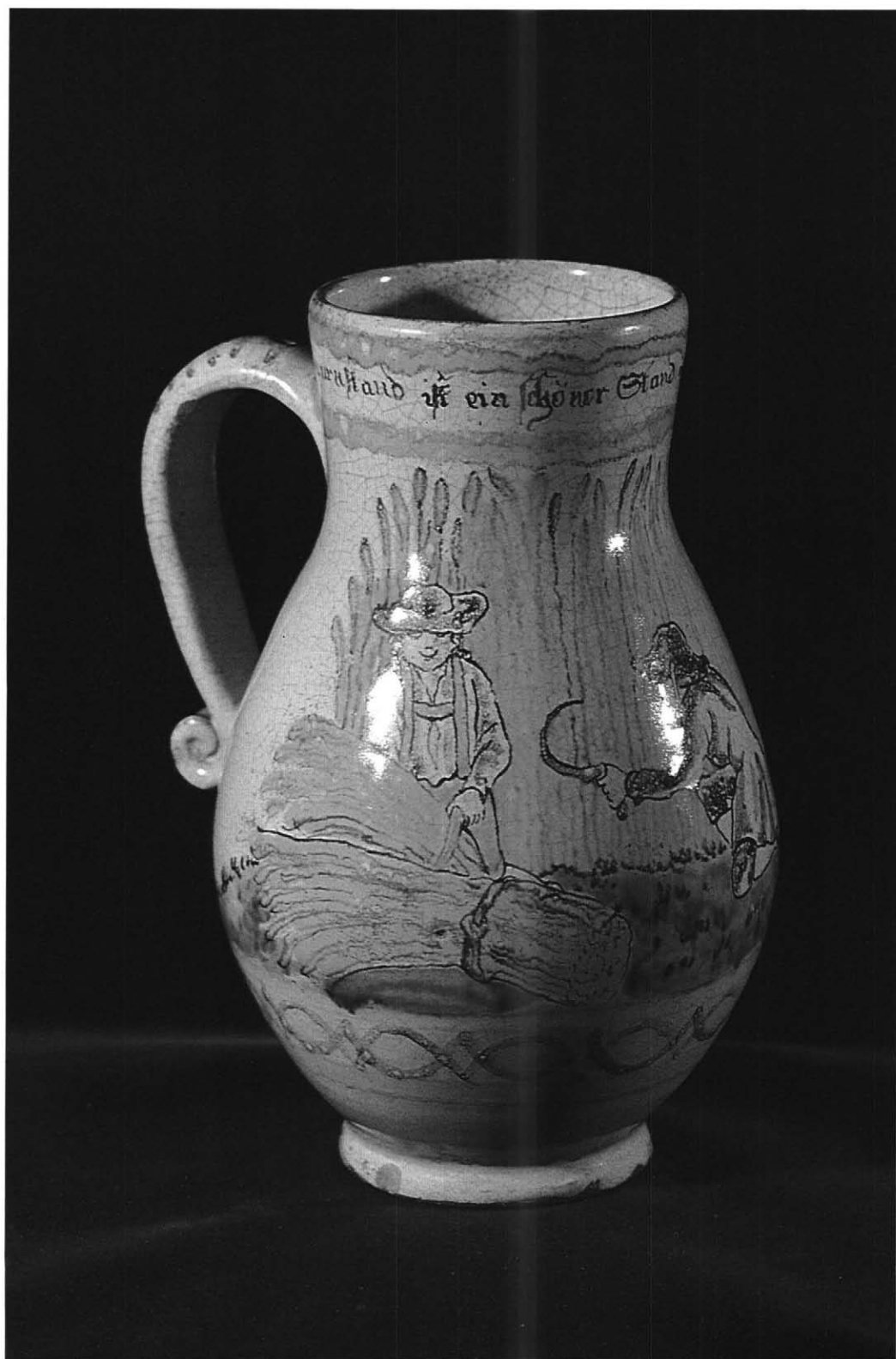


Abb. 46: G/25



Abb. 47: G/27

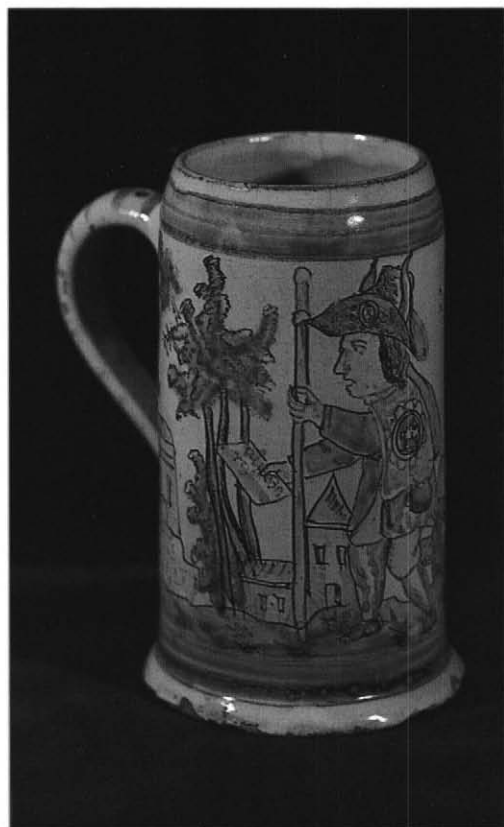


Abb. 48: G/48



Abb. 49: B/96

darunter:

B/72 Sessel Inv.-Nr. 101.898
Holz, Lehne 37, Sitzhöhe 56
Uttendorf, 19. Jh.

Sessel mit ausgesägender Rückenlehne und trapezförmigem Sitzbrett.

B/73 Körbchen Inv.-Nr. 102.949
Weidenruten/Bänder/Messing/Leder
L 26, B 15, H 16
Offenhausen, 19. Jh.

Handkörbchen aus Weiden und Bändern, sog. »Da-Zögerl« für Jause und Eier; rechteckig mit schwarzem Holzboden, Geflecht ebenfalls schwarz, Ränder mit Astbändern verstärkt; zwei Lederbänder halten den Deckel am Korb und dienen mittels zwei Drehverschlüssen aus Messing zum Schließen des Korbes; am Deckel ist der Lederhenkel mit Messingringen befestigt.

Gruppe Kachelofen:

B/74 Topf Inv.-Nr. 103.009
Keramik, H 22, D oben 15,5, unten 11,7
Wels, 19. Jh.

Außen grün, innen braun glasierter Topf mit 2 Henkeln und Schnabel, er steht auf drei kleinen Füßen; der Boden ist zwecks Topfherstellung mit Löchern versehen.

B/75 Häferl Inv.-Nr. 102.130
Keramik, H 11,8, D oben 13,8, unten 13,4
Pichl, 19. Jh.

Häferl mit kleinem Schnabel und Henkel (nicht gegenüberliegend), innen und im oberen Fünftel außen elfenbeinfarben glasiert, außen braun überglasiert; Muster

durch Aussparungen in der Überglasur; der Boden ist schwarz, der Griff hell und dunkel.

B/76 Brotsimperl Inv.-Nr. 102.071
Stroh, H 13, D oben 36, unten 20
Bezirk Wels, 19. Jh.

Aus Stroh geflochtener Brotkorb, sog. »Simperl« für Laibe.

B/77 Kupfergefäß Inv.-Nr. 18.331
Kupfer/Eisen, H 19,8, D oben 14,5, unten 18,8
Bezirk Wels, 18. Jh.

Großer Krug aus Kupferblech mit Deckel, Griff aus Eisen. Der obere Rand ist unterhalb des Deckels erhaben und längsgerillt.

B/78 Ständer für Wachsstock Inv.-Nr. 29.756
Eisen/Messing, H 12,5, L ges. 19,2, B 8,4
Bezirk Wels, 18. Jh.

Ständer zum Abbrennen von Wachsbändern; auf vier leicht gebogenen und gerillten Beinen ist eine quadratische dünne Platte, in deren Mitte ein Messingbeschlag; daraus ein rundes, gerilltes und 6,5 cm langes Eisenstück mit der 12,7 cm langen Klemme; der 11,5 cm lange, am Rand verzierte Griff endet in einer kleeblattförmigen Schlaufe.

B/79 Henkeltöpfchen Inv.-Nr. 103.908
Keramik, H 8,5, D oben 7, unten 4,8
Bezirk Wels, 19. Jh.

Braun glasiertes Töpfchen mit gelben Längsstreifen und kleinem schmalen Schnabel.

B/80 Henkeltöpfchen Inv.-Nr. 103.898
Keramik, H 10, D oben 8, unten 6
Weißkirchen a. d. T., 19. Jh.

Außen unglasiert, innen 2,5 cm breiter

braun glasierter Rand; mit kleinem Henkel und angedeutetem Schnabel.

B/81 *Dreifuß aus Ton* Inv.-Nr. 40.055
Keramik, H 11,5, D oben 13,3, unten 10,5, Griff L 10,3
Bezirk Wels, 19. Jh.

Dreifuß aus Ton, untere Fläche und nach außen geschwungene Füße nicht glasiert; innen hellbraun, außen dunkelbraun glasiert, ebenso der Griff.

B/82 *Bügeleisen* Inv.-Nr. 102.269
Eisen/Holz, H 10,5 ohne Griff, L 20, B max. 9,5
Bezirk Wels, 19. Jh.

Bügeleisen für Holzkohle mit gedrechseltem, beschädigtem Holzgriff; seitlich je zwei halbkreisförmige Öffnungen, Deckel am Rand nach unten gezackt, vorne Halterung mit 5,8 cm langem Eisenstift.

B/83 *Brautschaffl* Inv.-Nr. 101.252
Holz, H 15, Griffe 22,3, D oben 21, unten 19,5
Bezirk Wels, 1747

Mit Brandmalerei verziertes Brautschafflerl mit Deckel; vier Holzreifen oben und unten halten die Dauben, von denen 2 als Griffe länger und mit einem Griffloch versehen sind; der Deckel ist gegen den Rand zu abgekerbt, am Querholz ist die Datierung 1747, darüber die Initialen MM, darunter Christogramm, kreisförmiges Musterband, alles Brandmalerei.

B/84 *Mausefalle* Inv.-Nr. 105.614
Holz/Draht, L 21,5, B 12,7, H ges. 11,8
Bezirk Wels, 19. Jh.

Mausefalle aus Holz, auf drei Seiten Drahtgeflecht, auf zweiter Breitseite ein Holz-

schuber, welcher mit einem oberhalb angebrachten Hebel bewegt wird. Auf dem Deckbrett ein kleiner Schlitz für den Köderhaken.

auf Trockengestell:

B/85 *Leibchen* Inv.-Nr. 222.132 r
Barchant, L 39, B 55,5, Knopfleiste 23,6
Wels, 19./20. Jh.

Weißes Unterleibchen mit fünf Zwirnköpfen.

B/86 *Regenschirm* Inv.-Nr. 27.142
Stoff/Holz/Bambus/Messing, L 96
Bezirk Wels, 19. Jh.

Großer Regenschirm aus rotem Stoff mit bunten Streifen oben und unten, Sprossen aus Bambus mit Messinghalterung für den Stoff, der Griff ist aus einem gebogenen Ast mit Einkerbungen.

B/87 *Ranzen mit Federkielstickerei*
Inv.-Nr. 9.777
Leder/Federkiele/Messing
L ges. 100, B max. 18,8, Schnalle 12,8
Bezirk Wels, 19. Jh.

Ovale Gürtelschnalle aus Messing mit getriebenen Verzierungen; auf aufgesetztem Lederstück, augenförmig, reiche Federkielstickerei, am Rand 3 cm breites webartiges Muster, Mittelteil mit kreisförmigen Blumenmotiven.

B/88 *Strickstrümpfe* Inv.-Nr. 25.941
Wolle, L ges. 62, Fuß 24,5
Bezirk Wels, 19./20. Jh.

Ein Paar Strümpfe, handgestrickt; Fuß rot-weiß gestreift, Zehen- und Fersenteil weiß, Beinling rotes Netz über weiß gestrickt; oben gestrickte Rüschen mit rotem Rand.

B/89 *Strickstrümpfe* Inv.-Nr. 103.787
Garn, L ges. 52,5, Fuß 22
Uttendorf bei Pichl, 19. Jh.

Schwarz-gelbes handgestricktes Paar Strümpfe; Vorderfuß schwarz-gelb gestreift, Spitze und Ferse schwarz; Beinling schwarz mit gelbem Muster, schwarzer, 5 cm breiter Abschluß mit gestricktem Rüschenmuster.

B/90 *Unterleibchen* Inv.-Nr. 222.1321
Leinen, B 39, L 40, Knopfleiste 14
Wels, 19./20. Jh.

Weißes Leinenleibchen mit gezogenem Brustteil und verstärktem, breiten Bund; Armausschnitt und Rücken rüschenartig gesäumt, Brustausschnitt mit 2 cm breiter Borte mit Stickerei.

Diverses (freistehend):

B/91, 92 *Tür und Türstock* (= M/33)
Inv.-Nr. 102.814, 102.815

B/93 *Fleckerlteppich* Leihgabe
Stoff/Garn, 240x140
Bezirk Wels, 20. Jh.

Bunt gemusterter Webteppich aus Stoffresten, die zu Bändern geschnitten, verknüpft und auf einem Webstuhl verarbeitet wurden.

B/94 *Wiege* = M/15 o. Inv.-Nr.
Im Bett Bettzeug und Puppe mit gestickter Kinderhaube.

B/95 *Vogelhaus* Inv.-Nr. 103.881
Holz/Draht, L 47, B 26, H 39
Voitsdorf b. Ried i. Traunkreis, 19. Jh.
Grün-rot bemalte Laubsägearbeit, Hausform, seitlich Drahtgeflecht, ebenso rechts und links auf Vorderseite.

Ranzen in Truhe:

B/96 *Ranzen* Inv.-Nr. 103.708
Leder/Federkiele/Messing, L ges. 81,
B max. 15

Bachhüter in Kappling, 19. Jh.

Rechteckige, getriebene Messingschnalle mit reicher Verzierung; an beiden Enden des Gürtels eingesetzter Lederkeil mit Federkielstickerei, webartiger Rand, Mittelteil florale Ornamentik, in der Mitte des Gürtels ovaler, schmaler Lederteil mit ähnlicher Stickerei aufgesetzt, daneben Blumenmotive; an beiden Enden des Gürtels eckige aufgesetzte Lederteile mit Webmuster und Spiralen.

B/97 *Ranzen* Inv.-Nr. 3.861
Leder/Federkiel/Messing, L ges. 120,
B max. 11

Bezirk Wels, 19. Jh.

Rechteckige, leicht verzierte Messingschnalle; Gürtel mit Federkielstickerei, teilweise eingefärbt in rot und grün; zwei Lederstücke aufgesetzt, Zunge ebenfalls bestickt.

B/98 *Ranzen* Inv.-Nr. 21.848
Leder/Federkiel/Messing, L ges. 94,5,
B max. 16,5

Bezirk Wels, 19. Jh. Farabb. 51

Ovale Messingschnalle mit Verzierungen; auf augenförmigem, am Rande geschwungenem Lederteil reiche Federkielstickerei, 2 cm breiter, webartiger Randteil, Mitte florale Muster; auf Gürtel wellenförmige Stickerei; eingesetzter Lederkeil am anderen Ende in ähnlicher Weise wie Hauptstück bestickt, ebenso die Zunge.

B/99 *Ranzen* Inv.-Nr. 884
Leder/Federkiele/Messing, L ges. 96,
B max. 19

Bezirk Wels, 19. Jh.

Ovale, getriebene Messingschnalle, reich verziert; aufgesetzter augenförmiger Lederkeil mit reichhaltiger Federkielstickerei, 4 cm breite Randborte, Mittelteil mit floraler und spiralenförmiger Stickerei; eingesetzter Lederkeil am anderen Ende des Gürtels in ähnlicher Weise bestickt, ebenso Zunge.

B/100 *Ranzen* Inv.-Nr. 102.678
Leder/Federkiele/Messing, L ges.
100, B max. 11 Farbabb. 52
Mösl in Oberthan, Wels, 19. Jh.

Runde Messingschnalle mit Verzierungen; auf augenförmigem, aufgesetztem Lederstück reiche, teilweise beschädigte Federkielstickerei, 2,5 cm breite Randgirlande, in der Mitte Hausmotiv und Bäume; am anderen Ende des Gürtels eingesetzter Lederkeil mit Stickerei, daran Zunge.

B/101 *Ranzen* Inv.-Nr. 2.575
Leder/Federkiele/Messing, L ges.
97, B 18,5
Bezirk Wels, 19. Jh. Farbabb. 50

Ovale, getriebene Messingschnalle, reichverziert; 3 cm breite Randstickerei, Mittelteil blumenartige Motive in verschlungenen Kreisen; Zunge ebenfalls bestickt.

B/102 *Ranzen* Inv.-Nr. 30.002
Leder/Messing/Zinn, L 100, B 7
Bezirk Wels, 19. Jh.

Gürtel mit zwei kleinen quadratischen Messingschnallen; fast zur Gänze mit Zinnstiften verziert, Rand bortenartig, Mitte florale Motive, mit färbigem Leder in rot und grün unterlegt.

B/103 *Ranzen* o. Inv.-Nr.

Leder/Messing/Zinn, L 102,5, B 7,5
Bezirk Wels, 19. Jh.

Rechteckige, durchbrochene Messingschnalle, reichverziert; am anderen Ende des Gürtels aufgesetzte Zinnornamente; fast zur Gänze mit Zinnstiften verziert, Rand bortenartig, in der Mitte florale Ornamente, mit färbigem Leder in rot und grün unterlegt; Ränder mit durchgezogenem Lederband, dazwischen kleine Zinnornamente.

B/104 *Ranzen* Inv.-Nr. 23.217
Leder/Zinn, L 100, B 6,8
Bezirk Wels, 19. Jh.

Rechteckig geschwungene, schmale Zinnchnalle, Rand mit Lederband durchzogen, dazwischen kleine Zinnornamente; Gürtel fast zur Gänze mit breitem, webartigem Dekor aus Zinnstiften verziert.

B/1-104: J. N.